

Informationen für die Mitglieder der IG Metall bei Bosch ST. Die Weitergabe an Noch-nicht-Mitglieder ist erlaubt und ausdrücklich gewünscht!

Die Debatte ist eröffnet

Ergänzungstarifvertrag ST

Der Tarifvertrag auf dem Prüfstand: Weiter so oder weg damit? Und was wäre die Alternative?

Vor ewigen Zeiten, nämlich im Jahre 2006, wurde zwischen IG Metall und dem Arbeitgeberverband der Ergänzungstarifvertrag (ETV) für Bosch ST abgeschlossen. Die Arbeitgeberseite hatte diesen Vertrag gewollt. Er sollte die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens verbessern. Dieser Vertrag gilt immer noch. Was heißt das für die ST-Beschäftigten?

Nun liest wahrscheinlich nicht jeder täglich Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen. Also, über was reden wir hier überhaupt? Der ST-Ergänzungstarifvertrag regelt in einigen speziellen Punkten die Abweichung von der Norm, nämlich den Flächentarifverträgen für die Metall- und Elektro-Industrie. Solche Abweichungen durch Tarifvertrag lässt man zu, um Schaden abzuwenden. Das bedeutet bei ST konkret:

Deine Meinung ist gefragt **Mitreden heißt mitbestimmen**

“Ihr macht das schon“, das hören Betriebsräte häufig. Eine qualifizierte Betriebsratsarbeit, die die Interessen ihrer Wähler ins Zentrum rückt, setzt aber Information und gegenseitigen Austausch voraus. Deshalb wollen die ST-Betriebsräte deine Meinung hören. Gemeinsam werden wir erfolgreich sein!



ST-Mitarbeiter bieten mehr als einfache Lösungen: Spitzenleistungen im Bereich Sicherheitssysteme. Das ist nicht nur eine Sache der Technik, sondern vor allem auch der Motivation und des Könnens der Beschäftigten.

• **Quali-Regelung**

Für die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen bringt jeder Arbeitnehmer 42 Stunden Eigenbeteiligung ein (21 in den neuen Bundesländern). Lokale Betriebsvereinbarungen weichen bereits heute davon ab. Nimmt jemand nicht an einer Quali-Maßnahme teil, werden ihm 21 (bzw. 10,5) Stunden abgezogen.

• **Ergebnisabhängige Vergütungskomponente**

Kein zusätzliches Urlaubsgeld und keine Arbeits- und Erfolgsprämie (AEP). Stattdessen sollte es ab 4 Prozent Ergebnis vor Steuern eine Zahlung von 35 bis 145 Prozent eines Monatsentgelts geben.

• **Standort- und Beschäftigungssicherung**

Beschäftigtenabbau in wesentlichem Umfang sollte verhindert werden. Zu betriebsbedingten Kündigungen ist die Zustimmung des Betriebsrates erforderlich.

• **Investitionen**

Investitionen sind für die Zukunft des Unternehmens und damit die Sicherheit der Arbeitsplätze unverzichtbar. Im Gegenzug zu den Zugeständnissen der ST-Beschäftigten durch den Ergänzungstarifvertrag werden jährlich mindestens 23 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben.

Nach 12 Jahren ETV

Was hat der ETV gebracht?

Diskutieren - bewerten - entscheiden - gemeinsam handeln!



ren Bosch-Gesellschaften erhalten: Es klafft eine jährliche Lücke von ca. 3.000 Euro (Berechnung basiert auf einem fiktiven Monatsentgelt in Höhe von 3.500 Euro in 2006). Seit Inkrafttreten des ETV addiert sich das auf ungefähr ein Jahresgehalt.

Ergebnisabhängige Vergütungskomponente: Seit Bestehen des Ergänzungstarifvertrages wurde das Ziel 4,2 Prozent Ergebnis vor Steuern nie wieder erreicht. Deshalb wurde ersatzweise eine freiwillige Jahressondervergütung EAV eingeführt, die aber wesentlich geringer ausfällt als die Zahlungen, die die Tarifmitarbeiter bei den ande-

Quali-Reglung: Diese Regelung ist sehr aufwändig und auch bei den Führungskräften unbeliebt. In vielen Fällen findet keine oder nur ganz wenig Qualifizierung statt. Finanziell lohnt sich das also gar nicht. Bei z. B. 26 Stunden Quali werden gerade mal 1,4 Prozent der Lohn/Gehaltssumme eingespart.

Das interessiert die ST-Tarifkommission

Was soll aus dem ETV werden?

Wir bitten alle ST-Beschäftigten, sich an unserer Frageaktion zu beteiligen. Die Antworten weisen uns den Weg, den wir einschlagen wollen. Also: Die Postkarten ausfüllen und zurückgeben, die wir an den Standorten austeilen.

Der *flurfunk* wurde geliftet

Merci, Lothar!



Foto L. Keil

und organisatorischen Gründen

Der *flurfunk* hat ein neues Erscheinungsbild. Das Bisherige hat uns zwar auch gut gefallen, aber die Änderung war aus technischen

erforderlich. **Lothar Wilke**, ehemaliges Betriebsratsmitglied und Servicetechniker aus Köln, hatte bisher das Layout für den *flurfunk* in seiner Freizeit erstellt. Er ist mittlerweile Rentner. Wir bedanken uns ganz herzlich für sein großes Engagement und wünschen ihm eine schöne Zeit im Ruhestand.

Standort- und Beschäftigungssicherung:

Zwischenzeitlich wurden mehrere Standorte geschlossen und dafür nur zwei, nämlich Walldorf und Wittlich, neu gegründet. Im Bereich COR wurde ausgegliedert und Arbeitsplätze gingen verloren. Ähnliches droht auch, wenn Aufgaben zur STMS verlagert werden.

Investitionen: Immerhin - es werden jährlich mehr als 23 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung ausgegeben. Allerdings können wir daraus keinen positiven Effekt auf die Wettbewerbssituation in Deutschland erkennen.

Was nun? Zwischenzeitlich haben wir eine bundesweite Tarifkommission bestehend aus ST-Kolleginnen und -Kollegen gebildet. Die berät das weitere Vorgehen und ist auf die Ergebnisse der Befragung gespannt.

Impressum:

IG Metall, Geschäftsstelle Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln

V.i.S.d.P.: Dieter Kolsch

Kontakt: Kerstin Klein

kerstin.klein@igmetall.de

Redaktion: Ludwig Keil, Matthias Kirchner

Foto: fill/pixabay.com

Im Text verwenden wir neben der maskulinen Form nicht konsequent auch die feminine Form. wir tun dies ausschließlich wegen der einfacheren Lesbarkeit.

Hier Metaller*in werden!

